

Der sächsische Erzähler,

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.



Tageblatt

für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend, sowie für die angrenzenden Bezirke Pulsnitz, Neustadt, Schirgiswalde etc.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Telegr.-Adr.: Amtsblatt.

Fernsprecher Nr. 22.

Mit den wöchentlichen Beilagen: Jeden Mittwoch: Belletristische Beilage; jeden Freitag: Der sächsische Landwirt; jeden Sonntag: Illustriertes Sonntagsblatt.

Erscheint jeden Dienstag abends für den folgenden Tag. Der Bezugspreis ist einschließlich der drei wöchentlichen Beilagen bei Abholung vierteljährlich 1 M. 50 Pfg., bei Zustellung ins Haus 1 M. 70 Pfg., bei allen Postanstalten 1 M. 50 Pfg. einschließlich Bestellgeld. Einzelne Nummern kosten 10 Pfg.

Bestellungen werden angenommen: Für Bischofswerda und Umgeg. bei unseren Zeitungsstellen, sowie in der Geschäftsstelle, Altmarkt 15, ebenso auch bei allen Postanstalten. Nummer der Zeitungsliste 6587. Schluß der Geschäftsstelle abends 8 Uhr.

Anzeigenpreis: Die 4zeilige Korpuszeile oder deren Raum kostet für Inserate aus unserm Verbreitungsgebiete (Amtshauptmannschaften Bautzen und Riesa, sowie den Amtsgerichtsbezirken Stolpen und Neustadt) 12 Pfg. für Inserate von außerhalb 15 Pfg. Die Restamezeile 50 Pfg. Geringster Inseratenbetrag 40 Pfg.

Ergänzung der Urkunde, betreffend die Stiftung einer Denkmünze

für die an der Niederwerfung der Aufstände in Südwestafrika beteiligt gewesenen deutschen Streitkräfte.

Seine Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen hat beschlossen, die für die an der Niederwerfung der Aufstände in Südwestafrika beteiligt gewesenen deutschen Streitkräfte gestiftete Denkmünze auch allen denjenigen Militärpersonen, welche im Jahre 1908 an dem Gefecht bei **Sekwab** sowie der Unternehmung bezw. den Zusammenstößen mit der Hottentottenbande unter **Abraham Rolfe** beteiligt waren, und denjenigen, die auf Grund der Allerhöchsten Ordre vom 17. 3. 1910 als Kriegsteilnehmer zu gelten haben, zu verleihen.

Die für die Verleihung dieser Auszeichnung in Frage kommenden, nicht mehr in militärischer Kontrolle stehenden Personen werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche auf die Südwestafrika-Denkmünze bei dem ihrem jetzigen Wohnorte zunächst gelegenen Bezirkskommando oder Meldeamt unter Vorlage des Militärpasses bezw. sonstiger Unterlagen alsbald geltend zu machen.

Königliches Bezirkskommando Bautzen.

**Montag, den 18. dieses Monats, von vormittags 1/10 Uhr ab
Sitzung des Bezirks-Ausschusses
im Hotel Gude zu Bautzen.**

Bautzen, am 4. November 1912.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Ortskrankenkasse Schmölln und Umgegend.

Sonntag, den 17. November 1912, nachmittags 3 Uhr,

findet im Erbgerichtsgasthof zu Schmölln die

2. ordentliche General-Versammlung

statt.

Schluß der Einzeichnungsliste 1/4 Uhr.

Tagesordnung:

1. Wahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder, 1 Arbeitgeber, 2 Arbeitnehmer.
2. Wahl der Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung 1912.
3. Anträge.
4. Kassengeschäftliches.

Hierzu werden die stimmberechtigten Kassenmitglieder und deren Arbeitgeber bez. deren Stellvertreter eingeladen.

Der Vorstand.

D. Bertr. Hartmann, stellv. Vorsitzender.

Die beiden Krammärkte in Stolpen

(vor Ocult, sowie mit oder nach Martini Bischof) dauern von jetzt ab je zwei Tage. Der bevorstehende Herbstmarkt beginnt

Sonntag, den 17. November mittags und endigt Montag abend.

Stadtgemeinderat Stolpen.

Das Neueste vom Tage.

Der Kaiser empfing gestern abend den italienischen Minister des Äußeren Marquis di San Giuliano. Der Kaiser verlieh dem Minister den Schwarzen Adler-Orden.

Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im ersten Berliner Wahlkreis wurde der Stadtkämmerer Dr. Rämpf mit 4888 Stimmen gewählt.

Die Nachhut der Türken ist nach äußerst heftigem Widerstande auf Tschibaltsha zurückgeworfen worden. (Siehe Letzte Depeschen.)

Zum Präsidenten der Vereinigten Staaten wurde der Demokrat Wilson gewählt.

Was bezwecken die maritimen Maßnahmen der Großmächte?

Böllig unerwartet und die politische Welt stark überraschend ging die Nachricht vor einigen Tagen in die Welt, daß die Großmächte sich „zur Vermeidung von Fremdenmassakern“ zur Entsendung von Kriegsschiffen veranlaßt gesehen hätten. Für einen Augenblick sah man erstaunt von den letzten Depeschen vom Kriegsschauplatz auf: was bedeutete das? Wer genauer hinsah, konnte feststellen, daß eigentlich erst jetzt aus den türkischen Hauptstädten Meldungen von fremdenfeindlicher Stimmung kamen. Nachfragen an zuständiger Stelle ergaben auch nichts. Man suchte dort nur vorsichtig mit den Achseln. Mittlerweile sind die Klarnachrichten wieder so ziemlich verstummt, dagegen wird bekannt, daß die Schiffe nicht nach Konstantinopel sondern nach verschiedenen Punkten Kleasiens

dirigiert werden. Das bedeutet doch aber, daß man in den Kabinetten dazu neigt, das türkische Problem ganz wo anders anzufassen, als die europäische Öffentlichkeit anzunehmen geneigt ist und es würde gegebenenfalls damit zu rechnen sein, daß zu den bisherigen schwierigen Fragen noch all die andern, wie Arabien, die Bagdabbahn usw. aufgerollt würden. Es würde dadurch aber auch erklärlich, daß man jetzt vielerorts die Meinung vertreten hört, die Stellungnahme der Mächte zur türkischen Bitte um Mediation werde vielleicht noch a. i. sich warten lassen.

Die Vermittlungsdaktion der Großmächte.

Paris, 6. November. (Dep.) Der türkische Botschafter hat dem Ministerpräsidenten Poincaré gestern abend das offizielle Ersuchen der Türkei um Vermittlung überreicht. Es lautet: Die osmanische Regierung bittet die Großmächte um